



VERWANDLUNG



GRÜß GOTT **IM SEELSORGERAUM** **KAISERWALD**

Oktober–Dezember 2026 • Ausgabe Pfarre Dobl



Wer bin ich? Wie sehe ich mich? Mut zur Veränderung!

Verwandlung

Schon der alte griechische Philosoph Heraklit (6./5. Jh. v. Chr.) hat mit dem Zitat „*Panta rhei*“ („*Alles fließt*“) davon gesprochen, dass alles im Fluss ist und damit seiner Überzeugung Ausdruck verliehen, dass sich alles wandelt. Alles verändert sich und das unaufhörlich.

Die heutigen Naturwissenschaften bestätigen das in vielfacher Weise. Wir sausen mit einigen hunderttausend Kilometern pro Stunde durch das Weltall, wir drehen uns ständig um unsere eigene Achse, die Elektronen in uns rasen um den Atomkern (wie immer es da aussieht) und das kann man immer weiterdrehen.

Aber hier geht es um etwas anderes: Alles ist im Wandel! „Früher war alles so schön“, „In meiner Jugendzeit war alles besser“ ... – das sind Gedanken, die vor allem dann präsent sind, wenn Veränderung spürbar ist. Doch sollten

wir einen differenzierten Blick darauf haben.

Mensch: Person oder Rolle

Vor einigen Monaten suchte ich in einer neuen Publikation zum Thema Mensch vergeblich nach dem Begriff „Person“. Dieser Ausdruck kommt nicht mehr vor. Man spricht von „Rollen“, in die wir „schlüpfen“ (müssen). Der Mensch fragt sich heute: „Wer bin ich, oder anders gefragt, bin ich ein kleines aufgewirbeltes Blatt oder ein Markierungspunkt, an dem sich andere Menschen orientieren?“

Die Erkenntnis ist, dass ich mich ständig verändere. Meine Atome und Moleküle verändern sich, ebenso meine Erfahrungen und meine Lebensgeschichte. Nichts in mir bleibt vollkommen gleich und doch bleibe ich immer ich selbst.

„Ich bin ich“, das wäre nicht nur ein schöner Titel für ein wunderbares Kinderbuch, sondern auch für mein Leben.

Ich wandle mich oft, zum Beispiel, wie ich mich anziehe, wie ich lächle, wie ich mich fühle, einfach wie ich bin. Ich wandle mich und trotzdem bleibe ich dieselbe Person.

Ich wünsche mir, dass wir mit Dietrich Bonhoeffer singen und sagen können: „*Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!*“

Der Priester am Altar „wandelt“ Brot und Wein, so werden auch wir in seinen Leib verwandelt. Wir werden alle heilig, nicht weil wir so gut sind, sondern Gott selbst ist es, der uns zu seinen Kindern macht.

Toni Schrettle

Impressum: Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Seelsorgeraum Kaiserwald (Alleininhaber), Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch; Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Kaiserwald **Layout:** Michael Fürnschuß **Titelfoto:** ARTENS/stock.adobe.com, bearbeitet mit KI (Gemini 3.1 mit Nano Banana 2) **Redaktionsteam:** Anja Asel, Karin Bucher, Michael Fürnschuß, Wolfgang Garber, Christine Heckel, Tina Schörgi, Toni Schrettle **Hersteller:** Werbeagentur Rypka GmbH **Verlags- und Herstellungsort:** Dobl-Zwaring.

KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK



VERWANDLUNG heißt (auch) VERÄNDERUNG!

Schon als Kind habe ich es sehr beeindruckend empfunden, wie sich im Herbst die Blätter auf den Bäumen und in den Wäldern verfärben. Ja, sie verwandeln sich, bevor sie im ersten Frost des Winters die Blätter verlieren und im Frühling neu ihre Kraft entfalten, um aufzublühen. Der Zyklus des Waldes bzw. der Blätter hat auch mit unserem Leben zu tun. Wo stehen wir gerade in unserem Leben? Sind wir in der Blüte unseres Lebens? Sind wir gereift und gehen langsam in die „Zielgerade“? Wo stehen wir gerade? Auch das ganze Leben ist in stetiger Veränderung und Verwandlung. Der Wald in seinem Kreislauf ist ein wirkliches göttliches Wunder, dass wir oft so ganz selbstverständlich nehmen.

Am 11. Oktober feiern wir gerade dieses Wunder der Schöpfung, das es als Geschenk immer mehr zu schätzen gilt. Mit dem Projekt „KaiserWald-Kraft“ (Details siehe Seite 4 und 5) ist es uns gelungen, dieses Wunder Gottes

in Form eines besonderen Waldareals mit Lebensplätzen und Sta(un)tionen ins Heute zu buchstabieren. Nützen Sie dieses Stück Wald, um innezuhalten, aufzutanken, auszuspannen und in die Geheimnisse der Waldökologie und biblischer Schöpfungsverantwortung einzutauchen und vielleicht auch der Frage nachzugehen: Wo stehe ich gerade in meinem Leben?

Verwandlung und Veränderung

stehen in enger Beziehung zueinander. Im Auftrag unseres Diözesanbischofs hat seit 1. September dieses Jahres unsere Diözese mit Weihbischof Johannes Freitag und Direktor Lukas Grangl eine neue Führung. Auch wir als Führungsteam des Seelsorgeraums sind für weitere sechs Jahre beauftragt worden. Zusammen mit unseren anvertrauten hauptamtlichen Teams wirken wir in unseren sechs Pfarren weiter. Das geht nur mit vielen freiwillig engagierten Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiterinnen. Danke für das bisherige Mitgehen in dieser Veränderung/Verwandlung von Kirche. Weiterhin bitten wir mit Freude, Charisma und Vertrauen diesen Weg mit uns weiterzugehen. Gerade in diesem Arbeitsjahr, wo sich im Frühjahr 2027 neue Pfarrgemeinderäte oder Pastorale Pfarrteams bilden werden.

Miteinander unterwegs

Wussten Sie, dass der größte Seelsorgeraum nach Einwohnerzahl, insgesamt gibt es in der Steiermark knapp 50, aus rund 96 000 Einwohnern besteht (SR Graz-Südwest)? Und dass der größte Seelsorgeraum nach Anzahl der Pfarren aus 18 Pfarren besteht (SR Voitsberg)?

Oft hört man: „Wie ist das zu schaffen? Das geht sich nicht aus!“ Die Lebendigkeit einer Pfarrgemeinde beziehungsweise eines Seelsorgeraumes hängt aber weder von der Größe noch von der Anzahl der hauptamtlich angestellten Personen ab. Auch sind sie nicht die „Macher der Pastoral“. Es sind jene Menschen, welche ihre Berufung durch die Taufe in der konkreten Situation ihres Lebens sichtbar und spürbar machen.

Mit all diesen Menschen und für jene rund 25 000 Menschen, für die wir in unserem Seelsorgeraum da sind, möchten wir auch in den nächsten Jahren „miteinander unterwegs“ sein. Wir freuen uns darauf.

Einen gesegneten Herbst wünscht

*Diakon Wolfgang Garber
im Namen des Führungsteams*



Unser Führungsteam: Wolfgang Garber (Pastoral), Birgit Haubenhofer (Verwaltung), Claudiu Budău (Pfarrer)

KaiserWaldKraft

Mehr als ein Wald. Ein Kraftort für Leben, Begegnung und Erinnerung.



Zwei Jahre lang arbeitete ein Team in unserem Seelsorgeraum am Projekt KaiserWaldKraft unter der Leitung von Wolfgang Garber und Martina Laubreiter. Inhaltlich unterstützten Anja Asel, Ines Kvar und Katrin Oswald.

Das Areal KaiserWaldKraft befindet sich hinter der Pfarrkirche Tobelbad und verbindet Natur, Spiritualität und

Ökologie miteinander. In Kooperation mit dem Bestattungswald Klosterwald®, dem Seelsorgeraum Kaiserwald, Wald & Kirche und der HLW/FW Deutschlandsberg wird das Waldareal zu einem Raum für Begegnung, Besinnung und neue Kraft.

Das Areal hat einen verantwortungsvollen Blick auf die Rolle des

Waldes: als kraftvoller Heilraum und als inklusiver Lebensraum für ein gesundes Miteinander von Natur und Mensch. KaiserWaldKraft lädt ein, den Kreislauf des Lebens bewusst als Ort der Begegnung, der Inspiration, des Abschiednehmens und der Verbundenheit mit der Natur zu erleben.

4 Lebensplätze im Wald

Vier Lebensplätze, die unsere vier Jahreszeiten und den Kreislauf der Natur symbolisieren, laden künftig zum interaktiven Erkunden des Waldes ein. Bei jedem Lebensplatz steht eine Tafel mit spannenden Inhalten passend zur Jahreszeit. Dazu gibt es auch praktische Angebote wie ein Hörrohr oder eine Nestschaukel. Zusätzlich zu den vier Plätzen im Wald entstand ein weiterer Kraftplatz hinter der Pfarrkirche Tobelbad.

Sta(un)tionen

Eine Sta(un)tation ist eine Sitzbank zum Verweilen und Staunen. Auf der Bank befindet sich ein QR-Code. Scannt man diesen, bekommt man per Zufallsprinzip Impulse aus unterschiedlichen Kategorien zum Lesen, Hören oder Sehen vorgeschlagen, z. B. Gebete, Meditationen, Fakten aus dem Wald und der Ökologie, Bilder, Witze oder Anekdoten.

Digitales Angebot

Bei allen Angeboten im gesamten Areal befinden sich QR-Codes, die zu weiteren spirituellen und ökologischen Inhalten führen. Diese kann man digital abrufen und sowohl lesen als auch hören. Eine Karte navigiert durch das Areal.



kaiserwald-
kraft.at



Einer der neu gestalteten Lebensplätze in Tobelbad.

Ebenso können viele weitere digitale Zusatzangebote abgerufen werden.

Klosterwald

Mit dem Kaiserwald eröffnet Klosterwald seinen zweiten Bestattungswald in der Steiermark und den



neunten in Österreich. Mitten in der Natur ermöglicht er künftig friedvolle Baumbestattungen im Wurzelbereich der Bäume. Der Wald steht allen Menschen offen – unabhängig von Religion, Weltanschauung oder Herkunft.

Das Angebot richtet sich an Menschen aus Graz, Graz-Umgebung und der gesamten Steiermark, die eine naturnahe Alternative zum klassischen

Friedhof suchen. Mit seiner unmittelbaren Nähe zur Stadt Graz und der guten Erreichbarkeit mit Auto und öffentlichen Verkehrsmitteln ist der Klosterwald Kaiserwald auch für Menschen aus dem Stadtgebiet bequem zugänglich. Die rund fünf Hektar große Waldfläche befindet sich in Verwaltung der Diözese Graz-Seckau und wird von der Klosterwald GmbH als Bestattungswald betrieben. Der Standort wurde bewusst gewählt, weil der Kaiserwald als beliebtes Naherholungsgebiet geschätzt wird und zugleich die Ruhe und Natürlichkeit für einen Ort des Erinnerns bietet. Für Klosterwald gilt der Grundsatz: Der Wald soll Wald bleiben.

Kooperationen

Eine Besonderheit des Projekts ist, dass von Beginn an unterschiedliche Zielgruppen durch persönliche Gespräche aktiv in die Entwicklung und Gestaltung eingebunden wurden. Daraus haben sich wunderbare Kooperationen ergeben.

KaiserWaldKraft ist daher eine Kooperation zwischen dem Seelsorgeraum Kaiserwald, Wald & Kirche, Klosterwald® und den sieben Gemeinden Dobl-Zwaring, Haselsdorf-Tobel-

bad, Lannach, Lieboch, Premstätten, Werndorf und Wundschuh.

Ebenso schreiben Mona Krenn und Florentina Posch, Schülerinnen der HLW/FW Deutschlandsberg, ihre Diplomarbeit über dieses innovative Waldprojekt und gestalten aktiv in der Projektgruppe mit. Sie entwickelten das Logo und Corporate Design und verantworten den Auftritt in den sozialen Medien.

Nachhaltiges pastorales Angebot

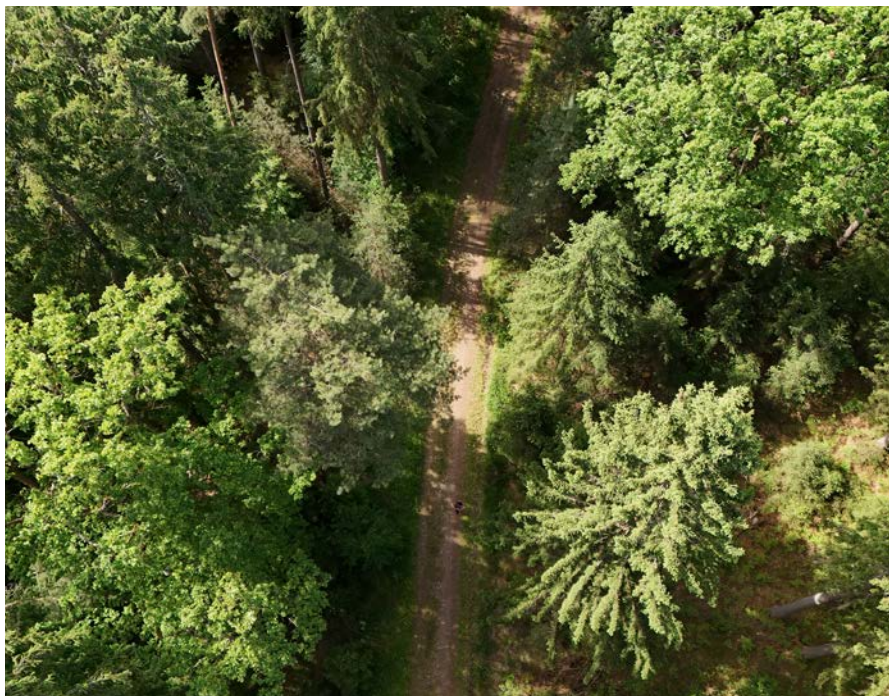
„KaiserWaldKraft ist ein Projekt, das Menschen zusammenführt. Hier entsteht eine Möglichkeit, Abschied in einer natürlichen Umgebung zu gestalten und gleichzeitig einen wertvollen Waldraum für kommende Generationen zu erhalten“, betont Vizebürgermeisterin Ingrid Baumhackl aus Premstätten.

Ab Oktober 2026 wird das Areal KaiserWaldKraft in Tobelbad mit den fünf Lebensplätzen, den Sta(un)tionen und dem Klosterwald (Bestattungswald) für alle erlebbar. Doch mit der feierlichen Eröffnung beginnt eigentlich erst das Leben dieses besonderen Ortes: Geplant sind langfristig Waldwanderungen, Veranstaltungen und spirituelle Angebote, ebenso Möglich-

keiten zur Trauerbegleitung und zum gemeinsamen Erinnern. So soll KaiserWaldKraft zu einem lebendigen Ort werden, der Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen begleitet beim Aufatmen, beim Begegnen, beim Feiern und auch beim Abschiednehmen.



Auch Pfarrer Claudiu Budău, Leiter des Seelsorge-raums Kaiserwald, sieht darin eine besondere Bereicherung für die Region: *„Der Wald ist ein Ort der Ruhe, der Besinnung und des Lebens. Zwischen den Wurzeln der Bäume findet die Seele oft ihren Halt. Hier können Menschen künftig Abschied nehmen und ihrer Verstorbenen gedenken, aber auch im Einklang mit der Natur und der wunderbaren Schöpfung Gottes sein. Das macht den Kaiserwald zu einem besonderen Erfahrungsraum.“*



Eröffnungsevent

KaiserWaldKraft und der Waldfriedhof Klosterwald werden am **Sonntag, 11. Oktober 2026, um 11:00 Uhr** in Tobelbad feierlich eröffnet.

Die Gäste erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit stimmungsvoller Musik, heimischer Kulinarik und spannenden Einblicken in das Projekt und den Wald. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Mitwirkende: Musikgruppe Quartenzirkel, Jagdhornbläsergruppe St. Peter im Sulmtal, Volksschule Tobelbad

Moderation: Sepp Loibner

Spiri-Ecke: Verwandlung oder Verwüstung?

Wenn die Bibel von Verwandlung spricht, kommen oft Bilder einer Wüste, die zu fruchtbarem Land wird: „*Jubeln werden die Wüste und das trockene Land, jauchzen wird die Steppe und blühen wie die Lilie. Sie wird prächtig blühen und sie wird jauchzen und frohlocken. [...] Sie werden die Herrlichkeit des HERRN sehen, die Pracht unseres Gottes*“ (Jes 35,1-2).

Israel lebte in einem trockenen, heißen Land, hatte aber nicht vergessen, das am Anfang die Erzählung vom Garten Eden stand. Wenn Gott sein Werk vollendet hat, wird wieder blühendes Leben da sein. Das kann nur der machen, der selber der Urgrund des Lebens ist. Solche Bilder wollen Hoffnung schenken in dünnen Zeiten.

Im Wandel der Zeit

Solche Hoffnungsbilder brauchen wir dringend. Der vergangene Sommer

war sehr heiß und sehr trocken. Arbeiten und wohnen wurde für viele sehr mühsam. Es gab so viele Waldbrände wie noch nie, die letzten Gletscher schmelzen dahin. Dennoch spricht niemand mehr von einem Jahrhundertssommer, sondern von einer neuen Realität, an die wir uns wegen der menschengemachten Klimaerwärmung gewöhnen müssen.

Dabei brachte uns nicht böser Wille in diese Situation, sondern die Absicht, das Leben der Menschen leichter und angenehmer zu machen. Im 19. Jahrhundert nahmen Dampfmaschinen dem Menschen die schwere Arbeit ab und ermöglichten den Transport auf längeren Strecken. Im 20. Jahrhundert traten Öl und Gas in den Dienst der Menschen, in den Autos und Lkws, in den Heizungskellern und Kraftwerken.

Erst langsam wurde klar, dass dieser wirtschaftliche Aufschwung sehr

gefährliche Nebenwirkungen hat, dass wir Menschen durch die Unmenge an Abgasen die Atmosphäre in eine Art Glashaus verwandeln, das immer wärmer wird. Aus einer angestrebten Verwandlung wird so immer mehr Verwüstung.

Auf die Schöpfung hören

Im Garten Eden lebten die ersten Menschen in Einheit miteinander, mit der Schöpfung und mit Gott. Ausbeutung, Gier und Gegeneinander führen nicht zur Verwandlung, sondern zur Verwüstung.

Wenn wir auf die Schöpfung und auf den Schöpfer hören, machen wir uns auf den Weg von der Wüste zu einer blühenden Wirklichkeit. Es wird ein langer und beschwerlicher Weg werden, aber in die richtige Richtung!

Vikar Norbert Glaser

Lyrik-Ecke: Everything is changing?

Everything is changing begegnet einem täglich,
ob man will oder nicht,
und dabei liest sich everything is changing
überhaupt nicht wie ein Gedicht.
Veränderung sorgt eher für Angst und Unsicherheit,
besonders dann, wenn alles vernebelt und unklar scheint.

Everything is changing hat nahezu einen negativen Touch,
und manchmal ist uns diese ständige Veränderung
fast too much.
Aber gleichzeitig spüren wir auch eine Notwendigkeit,
vor allem in der heutigen, schnellen, digitalen Zeit.

Everything is changing
muss aber nicht zwingend etwas Schlechtes sein,
lädt Veränderung nicht etwa
zum Nach- und Umdenken ein?
Besonders dann, wenn der Wandel
nicht mehr aufhaltbar ist,
und die Zukunft Gegenwart und Vergangenheit frisst?

Everything is changing, als Chance zum Mut,
besonders dann, wenn es der Gesellschaft massiv wehtut.
Dann kann erst wirklich etwas werden,
unvoreingenommen, vom Beginn des Lebens zum Sterben.

Everything is changing, von der Vergangenheit
in die Zukunft schauen,
neue Wege, Netzwerke, Brücken bauen,
Beziehungen hegen und auch pflegen,
mich auf meinen Nächsten zubewegen.

Everything is changing erfährt man im Leben,
in den vier Jahreszeiten, beim Ernten und Säen.
Alles verwandelt sich, wird stetig neu,
und trotzdem bleib ich mir selber treu!

Anja Asel



Den Kleinsten Zeit schenken

Kindergarten- und Schulpastoral haben im Seelsorgeraum Kaiserwald große Priorität. In der ersten und letzten Schulwoche nimmt sich das Seelsorgeteam bewusst für die Kleinsten unserer Pfarren Zeit. Sie gehen in Schulen und Kindergärten, feiern gemeinsam Gottesdienste und kommen sowohl mit den Kindern als auch mit den Pädagoginnen und Pädagogen ins Gespräch.

Neben der Schulpastoral bemühen sich viele engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein aktives Pfarrleben für Kinder und Jugendliche zu gestalten. So gibt es in unseren sechs Pfarren vier Jungschargruppen und zahlreiche Ministrantinnen und Ministranten. Als Zeichen der Wertschätzung und Dankbarkeit organisierte das Pastoralteam im Juni ein

Kinderfest auf der Dobler Pfarrwiese, das für die Kleinsten unseres Seelsorgeraums ein Highlight war.

Allen Kindern und Jugendlichen wünschen wir ein segensreiches Kindergarten- und Schuljahr.

Anja Asel

„Kinder feiern von Herzen gerne“ Mit Waltraud Hösele im Gespräch

In allen Pfarren unseres Seelsorgeraumes gibt es Kindergärten. Als Seelsorgerinnen und Seelsorger sind wir dort immer wieder willkommene Gäste, um mit den Kindern religiöse Feiern zu begehen. Dafür sagen wir DANKE.

Viele Jahre lang hat Waltraud Hösele den Kindergarten Lieboch geleitet. Mit 1. September 2026 ist sie in den Ruhestand getreten – ein guter Anlass für ein kurzes Gespräch.

Frau Hösele, Sie waren lange Jahre als Kindergartenpädagogin und Leiterin aktiv. Warum war Ihnen die religiöse Erziehung im Kindergarten ein besonderes Anliegen?

Wer gelernt hat, mit Religion umzugehen, und um die Bedeutung und deren Kraft für die individuelle Lebensführung weiß, wird gerade hinsichtlich der geforderten Multikulturalität in unseren Bildungseinrichtungen gefordert sein und so auch dem kindlichen

Glauben entsprechend Raum geben können!

Wie haben Sie in den letzten Jahren die Zusammenarbeit mit Pfarre und Seelsorgeraum erlebt?

Die Zusammenarbeit erlebte ich wertschätzend, respektvoll und stets kooperativ. Die kreative und kindgerechte Gestaltung der Feiern war immer möglich. Vielen herzlichen Dank dafür!

Welche religiösen Feiern gab es konkret und wie wurden diese Feiern von den Kindern angenommen bzw. wahrgenommen?

Unser Kindergarten geschehen orientiert sich am jahreszeitlichen Ablauf und an den kirchlichen Festen des katholischen Glaubens unter Einbezug interkultureller und interreligiöser Werte.

Respektvoll, gleichwürdig, liebevoll und freudvoll miteinander in der Kindergartencommunity sein – das gibt

dem christlichen Glauben viel Platz!

Den Jahreskreis leitet das Erntedankfest ein, das Fest des Hl. Martin, die Nikolausfeier, die Adventkranzsegnung, die wöchentlichen Adventfeiern mit Herbergssuche und Krippenspiel folgen und bereiten auf Weihnachten vor. Eine gemeinsame Fastenfeier im Frühjahr weist auf das bevorstehende Osterfest hin.

Kinder feiern von Herzen gerne. Vor allem die Vorbereitungen auf eine Feier oder ein Fest erleben sie voller Aufregung. Das gemeinsame Singen, Tanzen, Sich-Schmücken sowie die gemeinsamen Mahlzeiten bleiben in schöner Erinnerung. Sie erfreuen und beflügeln die kindliche Seele, sind sinnvoll und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

Wir danken für das Gespräch und wünschen für den neuen Lebensabschnitt viele Freude, Gesundheit und Segen.

Wolfgang Garber



Blitzlichter aus den Pfarren



Neben der Gottesmutter Maria feierten wir am 15. August auch unsere Sr. Maria. Vor 40 Jahren sagte sie „Ja“ zum Leben als Barmh. Schwester. Ihre Leidenschaft zur Musik und zum Tanz wurde spürbar: Sie leitete einen Jubiläumsschor und brachte den „Samen der Liebe“ tanzend unter das Volk.



Traditionell zu Maria Himmelfahrt bindet die Lannacher KFB viele Kräuterbüschel, die in der Sonntagsmesse von Altpfarrer Trstenjak gesegnet und anschließend an die Gottesdienstgemeinde verteilt wurden.

Waltraud Högl



Die Liebocher Orgel, am 24. Mai 1992 von Prof. Harnoncourt geweiht, braucht eine Generalüberholung. Die Firma Vonbank führt die nötigen Sanierungsarbeiten und die abschließende Neuintonation durch. Die Arbeiten haben Anfang September mit dem Ausbau der Orgelpfeifen begonnen.



Voll Freude nahmen Ursi Schrei und Ernst Pock am 21. Juni ihre Dekrete zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern entgegen, die ihnen Patorialreferentin Ines Kvar im Rahmen eines Gottesdienstes überreichte. Pfarre und Seelsorgeraum freuen sich und wünschen reichen Segen!

Christine Orinig



Die Sommerkirche lockte Jung und Alt zum Bildstock Kreuzkogel nach Haselsdorf. Die Agrargemeinschaft Haselsdorf, die für diesen Ort Sorge trägt, hat die Marienstatue renovieren lassen. Bei der Heiligen Messe im Freien wurde sie gesegnet.

Margret Hofmann



Kanonikus Friedrich Trstenjak feierte Anfang Juli sein goldenes Weihejubiläum in Wundschuh. Als Geschenk aller sechs Pfarren des Seelsorgeraumes wurde ein Spitzahornbaum im Gemeindepark Wundschuh gepflanzt. Den musste er nach dem Gottesdienst eingießen.

Karl Brodschneider

Nachrichten aus der Pfarre Dobl

„Aufdoblern“ – unser Erntedank- und Pfarrfest

Unter dem Motto „miteinander hoffnungsvoll“ strömten zahlreiche Menschen am Sonntag, 20. September, zum Fest auf den Oberberg. Nach dem feierlichen Einzug mit der Erntekrone zelebrierte Vikar Gerhard Hatzmann den Festgottesdienst. Mit einer wunderbaren Wortschöpfung hieß er die zahlreich Mitfeiernden zum „Aufdoblern“ willkommen.

Vikar Hatzmann legte anschaulich dar, wie wir gerade zum Erntedankfest für so vieles zu danken haben, für die Früchte der Erde, für alles, was uns täglich zu einem guten Leben zufießt, für die Menschen, die uns zur Seite gestellt sind. Während der Predigt interviewte

er Jakob Erber, den Obmann der Landjugend, und er dankte der Landjugend und allen in der Landwirtschaft Tätigen für ihre Mühe und für den sorgsamen Umgang mit der Natur. Alle wurden eingeladen, der Schöpfung und einander stets mit Respekt zu begegnen. Das Fest, so sein Wunsch, möge die Menschen zu einem Miteinander zusammenführen nicht zu einem Nebeneinander.

Auf der Festwiese wurde jeder und jede herzlich begrüßt und erhielt zum Empfang einen prachtvollen, gravierten Apfel. Das herrliche Wetter, die freundlichen Menschen und die tolle Verköstigung ermutigten die Besuche-

rinnen und Besucher dazu, gemeinsam hoffnungsfroh in die Zukunft zu gehen. Die Kinder ließen sich schminken, machten bei der Mitmachgeschichte mit, spielten Spiele und genossen die frohe Atmosphäre. Die Dobler Aufplattler gaben der Stimmung eine besondere Note. Das Schätzspiel erfreute viele Gewinnerinnen und Gewinner mit reich gefüllten Geschenkkörben.

Viele Hände haben zusammengeholfen, damit dieses Fest gelingen konnte. Ihnen allen, jeder und jedem Einzelnen, ein inniges Danke und Vergelt's Gott!

Sr. Angela Platzer



40-jähriges Schwesternjubiläum von Sr. Maria

Vor 40 Jahren, am Fest Mariä Himmelfahrt, sagte unsere Sr. Maria Leopold erstmals „Ja“ zu ihrem Weg als Barmherzige Schwester. Deshalb feierten wir heuer am 15. August 2026 nicht nur unser Pfarrpatrozinium, sondern auch ihr Rubinjubiläum.

Als leidenschaftliche Musikerin ließ sie es sich nicht nehmen, selbst Sängerinnen und Sänger für einen Jubiläumsschor zu suchen und den Festgottesdienst mit ihnen schwungvoll mitzugestalten. Pfarrer Claudiu Budău zelebrierte die Heilige Messe. In seiner Predigt hob er hervor, wie wichtig Frauen für unsere Kirchengemeinde sind, die wie eine Patronin Verantwortung übernehmen und sich einsetzen. Einer von ihnen durften wir an diesem Tag besonders danken. Als Geschenk brachte Pfarrer Budău einen rubinfarbenen Isabella-Frizzante und

sechs Gläser mit. Jedes Glas stand für eine Eigenschaft von Sr. Maria: Freude, Begeisterung, Herzlichkeit, Beharrlichkeit, Tanz und Hoffnung. Am Ende seiner Predigt machte er uns darauf aufmerksam, dass jeder Mensch berufen ist, Patronin oder Patron füreinander zu sein.

In den Fürbitten wurde für neun Themen gebetet, welche Sr. Maria sehr am Herzen liegen. Bei jeder Bitte wurde ein Symbol nach vorne getragen, bis Sr. Maria gemeinsam mit ihrer Mutter bei der letzten Fürbitte die Gaben, Hostien und Wein, zum Altar brachte. Aufgrund des besonderen Anlasses wurde die Kommunion in beiderlei Gestalt, Brot und Wein, gespendet.

Eine ganz besondere Freude hat Sr. Maria am Tanzen. Mit einer kleinen Runde tanzte sie den „Samen der Liebe“, und brachte diesen auch unter das Volk. Wie es am Fest Mariä Himmelfahrt bei uns üblich ist, wurden na-

türlich auch die mitgebrachten Kräuter gesegnet.

Am Ende der Heiligen Messe ergriffen Christa Pichler und Josef Kurz vom Pastoralen Pfarrteam Dobl sowie Bürgermeisterin Waltraud Walch von der Marktgemeinde Dobl-Zwaring das Wort. Sie dankten Sr. Maria herzlich für ihr prägendes Wirken bei uns seit 23 Jahren und gratulierten zum Jubiläum.

Vor der Kirche wurde sie dann von der Dobler Trachtenkapelle empfangen, und viele weitere Vereine überbrachten ihre Glückwünsche. Bei der anschließenden Agape auf der Pfarrwiese nutzten viele die Gelegenheit, mit der Jubilarin anzustoßen und untereinander ins Gespräch zu kommen.

So klang dieses wunderbare Fest bei herrlichem Wetter gemütlich aus.

Michael Fürnschuß



Für mich war der FESTTAG ein wahres Geschenk. Ich sage von ganzem Herzen meiner Familie, der Pfarrfamilie, allen Vereinen und allen Gästen ein großes und inniges DANKE für die Glück- und Segenswünsche, für alle Geschenke und vor allem für die Wertschätzung und Liebe, die mir entgegengebracht wurden. Gott hat mich reich

beschenkt und meine Berufung ist es, meine Fähigkeiten und Talente einzusetzen, damit das Reich Gottes spürbar und erfahrbar wird.

Nach dem Zitat des hl. Vinzenz, unseres Ordensgründers, *„Wenn die Liebe Gottes das Feuer ist, dann ist der Eifer seine Flamme“*, vertraue und hoffe ich, dass seine Liebe und sein Eifer

in mir weiterhin „brennen“ und ich die Freude an meiner Berufung noch lange gut leben kann.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die mitbauen an einer lebendigen und überzeugenden Kirche.

Sr. Maria Leopold



Begegnungswoche „Miteinander hoffnungsvoll“

Nach dem Begegnungsfest 2025 ist es uns ein Anliegen, das **Netzwerk aller pädagogischen Einrichtungen am Oberberg** zu stärken und zu fördern. So entstand die Idee einer Begegnungswoche, die heuer im Juni stattfand. Eine kleine Segensfeier, an der 700 Kinder und Jugendliche, Pädagoginnen und Pädagogen, Bürgermeisterin Waltraud Walch und Vertreter der

Pfarre auf der Pfarrwiese teilnahmen, bildete den Auftakt für die Woche.

Nach dem fröhlichen, gemeinsamen Lied „Liebe das Leben und das Leben liebt dich“ gab es ein Foto mit der Drohne aus der Luft und zur Überraschung für jede und jeden ein Eis. Im Laufe der Woche fanden dann gegenseitige Besuche der unterschiedlichen Gruppen und Klassen statt.

Dieses gegenseitige Kennenlernen, miteinander Spielen und Lernen wurde von allen als sehr positiv und wertschätzend erlebt. *„Es war schön zu beobachten, dass es keine Berührungsängste gab, die Kinder sich schnell befreundeten und viel Spaß und Freude miteinander hatten“*, sagte eine Kindergartenpädagogin.

Nach unserem Motto „MITEINANDER HOFFNUNGSVOLL“ wollen wir diesen Weg gemeinsam weitergehen, uns gegenseitig austauschen, gemeinsame Aktivitäten planen, damit unsere Kinder wertvolle Erfahrungen fürs Leben sammeln.

Sr. Maria Leopold



Mit der Jungschar in 80 Stunden um die Welt

Für eine Weltreise braucht man ein Flugzeug? Von wegen. Wir haben heuer fünf Kontinente geschafft und sind dabei nur bis Krieglach gefahren.

Am Sonntagabend, dem 19. Juli, wurde endlich das Thema verraten, auf das wir alle gewartet hatten: „In 80 Stunden um die Welt“, nach dem Roman von Jules Verne. Jeden Tag besuchten wir einen anderen Kontinent, immer mit einem anderen Verkehrsmittel. Einmal mussten wir das Ziel des nächsten Tages sogar aus einem Escape-Room-Spiel herausfinden.

Aufgewacht sind wir in Asien, Afrika, Amerika und Australien, und jeden Morgen wartete ein neuer Tanz auf uns. „Kung Fu Fighting“ hat uns besonders gefallen. Danach wurde es oft auch ernster: Wir haben über die Religionen der Kontinente gesprochen und selbst ausprobiert, wie anstrengend es ist, Wasser von einer Wasserstel-

le nach Hause zu tragen. Das vergisst man nicht so schnell. Am letzten Vormittag haben wir gemeinsam Gottesdienst gefeiert, mit Liedern und einem Theaterstück, das eine Gruppe einstudiert hatte.

Und dann war da noch alles andere: die Schatzsuche, das Verkaufsspiel „Die Seidenstraße“, die Bachwanderung, bei der wir goldene Steine gesucht haben, Traumfänger basteln, Dot Painting, Kerzen bemalen. Unsere Begleiter haben sich jeden Tag passend zum Kontinent verkleidet.

Die Abende waren fast das Beste: Lagerfeuer mit lustigen Liedern, Nachtwanderung, Hörbingo und das „Glühwürmchen-Leuchte-Spiel“, bei dem man die im Wald versteckten Begleiter mit dem Ruf „Glühwürmchen, leuchte!“ finden musste.

Durch die ganze Woche zog sich unsere Olympiade: zweimal täglich Punkte sammeln, beim Dosenwerfen, Kartenhäuserbauen oder Sackhüpfen

wie ein Känguru. Die Siegerehrung am letzten Abend war richtig spannend, und danach ging es ab in die Disco.

Ein großes Danke an unsere Köchinnen und Köche! Geschnetzeltes, Burger, Spaghetti, Nudelsalat und Gulasch – wir wurden bestens versorgt.

Am Freitag ging es wieder heim. Und daheim durfte natürlich der Jungschar-Ruf nicht fehlen. Nächstes Jahr sind wir wieder dabei!

Elina Weber, Sophia Absenger



Danke für die Unterstützung an:

**Raiffeisenbank
Kalsdorf-Lieboch-Stainz**



Jungscharlager 2027

SAVE THE DATE!

Samstag, 10. bis
Donnerstag, 15. Juli
2027 in Krieglach.



Seelsorgeraum-Wallfahrt nach Maria Luschari

Und die Dobler Fußwallfahrer mitten unter ihnen

Gleich drei Gruppen aus unserem Seelsorgeraum machten sich in der letzten Juliwoche im Rahmen der Seelsorgeraum-Wallfahrt auf den Weg zur Marienkirche am Luschariberg in Tarvis in Italien, nicht weit entfernt von der Grenze zu Österreich und Slowenien.

16 Fußwallfahrerinnen und Fußwallfahrer aus Dobl und Wundschuh fuhrten am Freitag, 31. Juli, mit der Koralmbahn nach Tarvis, wo bereits drei sportliche Liebocher auf uns warteten. Sie gingen schon am Tag davor von Villach weg.

Gemeinsam wanderten wir ein Stück eines Radwegs, durch die Stadt Tarvisio und einem Loipenweg zum Gasthaus „Alte Hütte“, wo wir uns stärkten für den steilen Anstieg. Der alte Büsserpilgerweg führte uns auf den 1 000 Meter

höher gelegenen Monte Lussari. Nach der halben Strecke kam unerwartet ein Gewitter mit Regen und etwas Hagel, aber die Abkühlung tat gut. Voll Freude erreichten wir den ersehnten, wunderschönen Wallfahrtsort auf 1 789 m Höhe mit einer wunderbaren Aussicht!

Unser erster Weg führte in die Wallfahrtskirche, welche der Mutter Gottes als „Königin Europas“ geweiht ist. Sie breitet ihren Schutzmantel aus über das Dreiländereck Slowenien, Italien und Österreich.

Am Abend gab es im Gasthaus noch eine Überraschung: Zu flotter Ziehharmonikamusik und schönem, gemeinsamen Gesang auf Slowenisch und Deutsch wurde getanzt und geschunkelt – ein schönes Beispiel für eine Völker verbindende Gemeinschaft.

Die dritte Gruppe machte sich am Samstag, 1. August 2026, mit dem Bus

aus dem Seelsorgeraum auf den Weg. Auf den Berg fuhrten sie mit der Gondelbahn. Dort feierten wir alle gemeinsam eine wunderschöne Heilige Messe, welche Vikar Norbert Glaser zelebrierte. Dabei wurde unserem Wallfahrtsleiter Johann Stampler aus Wundschuh durch eine Urkunde unseres Diözesanbischofs Wilhelm Krautwaschl ein ganz besonderer Dank und eine große Anerkennung ausgesprochen. Es war seine fünfzigste Wallfahrt, welche er organisierte.

Alle gemeinsam fuhrten dann mit dem Bus wieder nach Hause. Aufgrund des zähen Verkehrs wurde der geplante Besuch im Oberkrainermuseum gestrichen. Dennoch war diese Wallfahrt ein unvergessliches Erlebnis.

Sr. Maria Leopold



800 Jahre Franziskus

Niemand hat besser als Papst Franziskus die unvergleichliche Faszination, die vom heiligen Franziskus ausgeht, charakterisiert: „Der heilige Franziskus“, so schreibt er in seiner Enzyklika „Fratelli tutti“, „hat der Stimme Gottes zugehört, er hat der Stimme der Armen zugehört, er hat die Stimme der Natur vernommen. All das verwandelte er in einen Lebensstil. Ich hoffe, dass der Samen des heiligen Franziskus in allen Herzen heranwache.“

An diesen Worten merken wir, wie das Beispiel des heiligen Franziskus auch nach 800 Jahren nicht aufhört, uns zu ermutigen, der Kraft des Glaubens zu vertrauen. Der deutsche Dichter Hans Dieter Hüsich hat das in einem wunderbaren Vers über den Heiligen ausgedrückt: „*Alle mögen ihn / und viele möchten gern so sein wie er / ich auch. / Wenigstens manchmal.*“

P. Willibald Hopfgartner



„Missio-narrisch“ sein

Das wünschte Bischof Hermann Glettler dem neuen Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke in Wien, Johannes Laichner, der mit September das Amt von Pater Wallner übernimmt. In Tirol meint „narrisch“ so viel wie begeistert. Und Laichner hat seine Begeisterung für Missio bereits als Diözesandirektor bewiesen.

Sind auch wir begeistert für die weltweite Verbreitung der frohen Botschaft? Oft fällt uns zum Weltmissions-Sonntag nur die Sammlung ein. Wir dürfen aber mit Hoffnung und Dankbarkeit an das Wachstum der Christengemeinden und an die unbesiegbare Glaubensfreude der Christen in den Ländern des Südens denken und uns davon anstecken lassen. Wenn

wir materiell helfen dürfen, ist das zugleich ein Austausch auf Augenhöhe: Das Geschenk der Weltkirche an uns ist die Glaubensfreude.

Schon als Gymnasiast faszinierten Johannes Laichner die Berichte in der Missio-Zeitschrift, aus unterschiedlichsten Kontexten der Weltkirche, bis hin zur Christenverfolgung.

Lassen wir uns am 18. Oktober, dem Sonntag der Weltkirche, neu vom Mut, von der Treue und der Glaubensfreude unserer Brüder und Schwestern berühren! Helfen wir mit, die harten Bedingungen der jungen Kirchen zu verbessern, durch unser Gebet und einen spürbaren materiellen Beitrag!

Sr. Angela Platzer

(nach einem Beitrag in „Der Sonntag“, Wien)



missio

Seit
100 Jahren
verändern wir
die Welt.

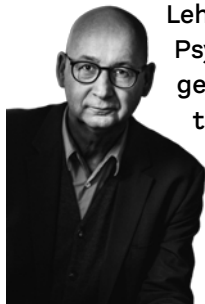
18. Oktober 2026
Weltmissions-Sonntag

10:00 Uhr
Wort-Gottes-Feier

Foto: Simon Kupferschmid

„Zu viel von Allem und zu wenig vom Richtigen“

So lautet der Titel eines absolut aufregenden Buches von Michael Lehofer, Philosoph, Psychiater, Psychologe, eine der bekanntesten Stimmen für persönliche Entwicklung im deutschsprachigen Raum.



In vielen Kapiteln, wie Verwöhnung, Vernachlässigung, Herzensverbundenheit, Sorgen, Sehnsucht, Schuldgefühle, Selbstverantwortung, Freiheit und etliche mehr, fühlt sich der Leser oder die Leserin angesprochen und herausgefordert, die eigene Lebensweise mit neuem Blick zu betrachten. Das Buch ist aber nicht eines, das man lesen und ad acta legen kann. Um wirklich davon profitieren zu können, sollte man

es immer wieder zur Hand nehmen, dann kann es sich für das je eigene Leben tatsächlich sehr vorteilhaft auswirken.

Preis: 25,- €, Kneipp Verlag, Wien.

Sr. Angela Platzer



40 Jahre Bibliothek Dobl-Zwaring

Seit 40 Jahren begleitet die Bibliothek Dobl-Zwaring unsere Gemeinde und Pfarre, immer getragen von der Freude an Büchern und vom Engagement vieler, größtenteils ehrenamtlich tätiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dieses Jubiläum möchten wir zum Anlass nehmen, Danke zu sagen: allen, die unsere Bibliothek über die Jahre mitgetragen und mitgestaltet haben – unseren ehemaligen und aktuellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Gemeinde Dobl-Zwaring, der Pfarre Dobl und dem Schulverein der Barmherzigen Schwestern als unseren

Trägern für ihre wertvolle Unterstützung sowie unseren Leserinnen und Lesern, die unsere Bibliothek mit Leben füllen.

Wir laden herzlich zum **Dankgottesdienst** und anschließenden Jubiläumskaffee ein und freuen uns, dieses Jubiläum gemeinsam mit Euch zu feiern!

 **Sonntag, 15. November 2026**
 **8:30 Uhr**
 **Pfarrkirche Dobl**

anschließend Jubiläumskaffee im Pfarrhof



Ehejubiläumsgottesdienst

Sonntag, 25. Oktober 2026 um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche

Alle Ehejubiläumspaare, die fünf, zehn, fünfzehn, zwanzig usw. Jahre verheiratet sind, sind herzlich eingeladen, bei dieser Heiligen Messe DANKE zu sagen, zu feiern und den Segen Gottes für die weiteren Jahre zu erbitten.

Auf Ihr Kommen und Mitfeiern freuen sich das Pastorale Pfarrteam und der Familienausschuss.

Wir bitten aus organisatorischen Gründen um Voranmeldung bei Maria Ulbing unter 0699 11888350.

Da uns der Schutz der persönlichen Daten wichtig ist, verzichten wir auf die Verteilung persönlich adressierter Einladungen.



Stöpseltreffen

Ab Oktober finden wieder monatliche Stöpseltreffen statt. Sie werden von Mamas und Papas mit kleinen Kindern, die neugierig auf das Kennenlernen anderer Kinder sind, organisiert und begleitet. Kinder bis zum Volksschulalter mit ihren Eltern oder Großeltern sind herzlich eingeladen! Freies Spielen, gemeinsames Singen und Spaß stehen im Vordergrund der Treffen und ganz nebenbei kann man sich über Erfahrungen und sonstige Themen austauschen. Näheres siehe www.pfarredobl.at/a70919.

Jeden ersten Freitag im Monat von 9:00 Uhr bis ca. 11:00 Uhr.

Erstes Treffen: Freitag, 2.10.2026 um 9:00 Uhr im **Pfarrsaal Dobl**.

Weitere Termine: 6.11., 4.12., 8.1., 5.2., 5.3., 2.4., **14.5.**, 4.6., 2.7.

Rosenkranzmonat Oktober

Gebet in der Pfarrkirche:

Jeden Sonntag eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst sowie montags und donnerstags um 18:00 Uhr

Gebet in Petzendorf:

Sonntags um 18:00 Uhr

Chronik

Taufen

Marie Erber
Julian Pichler
Martha Strametz



Trauungen

Verena Posch und
Christian Pichler
Birgit Walch und
Michael Weimüller



Verstorbene

Hermine Hatzmann, 93 Jahre
Gottfried Schober, 90 Jahre
Paul Schreiner, 41 Jahre



Pfarrteil Pfarre Dobl: Layout: Michael Fürnschuß

Redaktion: Magdalena Ederer, Michael Fürnschuß, Sr. Maria Leopold und Sr. Angela Platzler

Fastback-SUV der nächsten Generation: **Peugeot 3008**

Als Elektro, Hybrid oder Plug-in Hybrid. Das Verkaufsteam von Autohaus Edelsbrunner berät Sie gerne!



**Wir sind
Spezialisten
für Peugeot
& Citroën!**



Grabenstraße 221 & 226
8010 Graz

T 0316/67 31 07
M office@edelsbrunner.at

www.edelsbrunner.at



Pure Unabhängigkeit! Mit Rudi's mobiler Küche.

-  **Rasch aufgestellt, Ihr Event kann störungsfrei beginnen**
-  **Hohe Flexibilität, passt in jeden Garten**
-  **Nur normale Steckdose und ein Garten-Wasseranschluß notwendig**
-  **Leistungsstarke Profi Kochgeräte, mehr als 100 Gäste können zeitgleich essen**
-  **Umfassende Beratung und wenn gewünscht, ein Koch. Damit Sie ihre wertvolle Zeit mit ihren Gästen verbringen können.**



0664 200 1833
www.leihkueche.at

**Raiffeisenbank
Kalsdorf-Lieboch-Stainz**



**Klar,
können
wir.**

Die Zukunft gemeinsam gestalten?

Klar, können wir.

rb38210.at
office@rb38210.at
+43 3136 61928-0

Der Berg, der Maria nicht loslässt

Seit dem 16. Jahrhundert sind Millionen Menschen auf den „Monte Lussari“ gepilgert. Er wird auch Büsserweg genannt. Die berühmte Wallfahrtskirche auf 1 790 Meter Höhe liegt im Dreiländereck Österreich, Slowenien und Italien.

Laut einer Legende fand ein Hirte, den die Schafe zu einem Strauch führten, eine Marienstatue mit dem Kind. Er trug sie ins Tal zum Pfarrer. Die Statue fand jedoch immer wieder den Weg zurück auf den Berg, bis der Patriarch von Aquileia dort eine Kapelle und später eine Kirche erbauen ließ.

Beim Betreten der Kirche begrüßt Maria die Pilger vom Bogen vor dem Altarraum aus mit offenen Armen. Ihren Mantel öffnet sie wie ein Segel, in dem sich die warmen Sonnenstrahlen verfangen haben. Es ist ein Ort der Spiritualität und der Kraft, an dem alle willkommen sind.

Pilgergruppen aus dem Seelsorge- raum waren im Sommer dabei. Ein Danke an Johann Stampfer, der dieses besondere Erlebnis auch für Busgruppen immer wieder ermöglicht.

Tina Schörgi

Herbst: Danken und Erinnern

Der Herbst lädt uns ein, dankbar auf das Leben zu schauen: auf die Früchte der Erde, auf die Arbeit vieler Hände und auf Menschen, die uns begleiten und beschenken. Zugleich erinnert uns die Natur daran, dass alles seine Zeit hat, auch das Loslassen.

Vor allem zu Allerheiligen und Allerseelen denken wir an unsere Verstorbenen. Dankbarkeit und Trauer liegen dabei oft nahe beieinander. Als Seelsorgeraum möchten wir Menschen in dieser Zeit besonders begleiten.

Dazu gibt es verschiedene Angebote: Die Trauergruppe „Trostquelle“ trifft sich monatlich in der Kinderkrippe Lieboch. Ein Team gestaltet dreimal im Jahr den Trauerspaziergang in Premstätten, und das Trauercafé im Pfarrhof Wundschuh bietet monatlich Raum für Begegnung und Gespräch.

Auch beim Abschied stehen wir den Angehörigen zur Seite. Begräbnisfeiern können als Wort-Gottes-Feier oder Eucharistiefeier (Requiem) in der Kirche

oder Aufbahrungshalle gefeiert werden. Verabschiedung und Beisetzung können davor oder danach stattfinden, eine Urnenbeisetzung auch zu einem späteren Zeitpunkt. Begräbnisleiterinnen und -leiter, Diakone und Priester begleiten die Familien. Unser Sekretariat koordiniert die Termine. Eine Totenmesse kann beim Begräbnis oder auch später gefeiert werden. Ebenso sind Messintention jederzeit möglich.

So unterschiedlich Trauerwege sind, niemand muss sie allein gehen. Das Seelsorgeteam ist immer für Menschen da, die ein Gespräch brauchen in der Trauer und in allen anderen Situationen, in denen ein offenes Ohr guttut.

Ines Kvar



Ines Kvar
Pastoralreferentin

☎ 0676 8742-6864

✉ ines.kvar@
graz-seckau.at

Anrufen

Hl. Hildegard von Bingen
Gedenktag:
17. September



Sie lebte im 12. Jh. und wurde als „größte Frau“ der Kirchengeschichte verehrt. Bereits mit 8 Jahren kam sie in eine klösterliche Gemeinschaft in der Rheinpfalz und gründete in jungen Jahren ein neues Kloster auf dem Rupertsberg in Bingen. Sie war Naturwissenschaftlerin, Mystikerin, Kirchenpolitikerin, Dichterin und Ärztin. Sie hatte regelmäßig Visionen und legte diese schriftlich fest. Diese gelten als Erstlinge der deutschen Mystik. Überall predigte sie dem Volk und Klerus Bußbereitschaft und Sittenstrenge. Die große Mystikerin starb am 17. September 1179. Sie wird als Patronin der Sprachforscher verehrt. Bitten wir sie um Mut, auch als Frauen für die Kirche das Wort zu erheben.



Hl. Vinzenz von Paul
Gedenktag: 27. September

Er wird im 16. Jh. als Sohn einer armen Bauernfamilie in der Gascogne in Frankreich geboren und wurde früh Priester. Sein Name ist insbesondere den Doblern als Ordensgründer bekannt, denn die Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern führt auf ihn zurück. Mitte des 17. Jh. organisierte er Volksküchen und Lazarette und wurde Begründer der allgemeinen Caritas.

Papst Clemens XII. sprach ihn 1737 als Patron aller karitativen Einrichtungen, der Gefangenen und der Waisen heilig. Möge er uns Vorbild sein, wenn unsere Hilfe gebraucht wird!

Christine Heckel



Öko? Logisch!



Ein „Durcheinander“ voller Leben

Wer sich tiefer gehend mit dem Lebensraum Wald beschäftigt, kann schon mal in großes Staunen verfallen. In diesem großen, scheinbaren Durcheinander teilen sich Pflanzen und Tiere alles, was sie zum Leben brauchen: Sonnenlicht, Wasser und Nährstoffe. Die Baumriesen ragen in die Höhe und greifen als Erste nach dem Licht, während in ihrem Schatten andere Pflanzen und Tiere ihren Platz im Waldboden gefunden haben.

Und um es mit den Worten von Antoine de Saint-Exupéry zu sagen: „... **Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.**“ So birgt der Waldboden eine Vielfalt, die ihresgleichen sucht. Hier sind Nährstoffe gespeichert und Würmer, Milben, Springschwänze und viele Pilze zersetzen organische Masse wie Laub, Holz oder auch tote Tiere. So sind auch Baumbestattungen eine logische Folge, den Kreislauf der Natur in einem Wald zu schließen.

Doch selbst ohne Expertenwissen zum Thema Wald kann jede und jeder das Privileg genießen, gerade hier im (Seelsorgeraum) Kaiserwald zu verweilen, zu spazieren, zu entdecken oder sich zu erholen. Eben alles in Anspruch zu nehmen, was der Mensch braucht: Sauerstoff, Sonnenlicht und (spirituelle) Nahrung. Am schönsten ist für mich, Kinder zu beobachten, wenn sie bei einem Waldspaziergang staunen und entdecken. Sie sehen mit dem Herzen, ganz ohne Anleitung.

Martina Anger

Ein Jahr voller Begegnungen Ehrenamt im Blick

Zuhören, kennenlernen, vernetzen und gemeinsam Ideen entwickeln: So blicke ich auf mein erstes Jahr als Engagementförderin im Seelsorgeraum zurück. Unter dem Leitgedanken „Sichtbarkeit schaffen“ war es mir wichtig, für Ehrenamtliche da zu sein, ihre Anliegen wahrzunehmen und gemeinsam gute Ideen auf den Weg zu bringen.

In allen sechs Pfarren durfte ich zahlreiche Menschen und viele Engagierte kennenlernen. Gespräche und Netzwerktreffen gaben mir Einblicke in die unterschiedlichen Pfarren und die Vielfalt des Engagements. Dabei wurde deutlich: Engagementförderung beginnt mit persönlicher Begegnung und einem offenen Ohr.

Aus diesen Gesprächen entstanden konkrete Angebote. Gemeinsam mit der Kinder- und Jugendabteilung der Diözese wurde eine Fortbildung für Verantwortliche aus der Kinder- und Jugendpastoral organisiert. Die große Beteiligung und der Wunsch nach einer Wiederholung zeigten, wie wichtig bedarfsgerechte Angebote sind.

Auch die Sichtbarkeit des Ehrenamts wurde gestärkt: Der Bereich „Mitgestalten“ auf der Homepage wurde überarbeitet. Dabei wurden meine Aufgaben als Engagementförderin vorgestellt und das Thema Ehrenamt im Seelsorgeraumblatt und im Pastoralrat verankert. Gleichzeitig wird an der Homepage gearbeitet, die künftig noch besser zeigen soll, wo Menschen ihre Talente und Fähigkeiten einbringen können.

Zur Arbeit gehört auch Wertschätzung und Dankeskultur. Bei Mitarbeiterfesten und Netzwerktreffen

durfte ich Impulse gestalten und Raum für Dank, Austausch und Ermutigung schaffen. Ehrenamtliche schenken ihre Zeit, Fähigkeiten und ihr Herzblut – das soll gesehen und gewürdigt werden.

Bei der Neustrukturierung des Sozialkreises Premstätten konnte ich gemeinsam mit Wolfgang Garber einen Veränderungsprozess begleiten. Beim Pfarrfest wurde das Ehrenamt mit einem eigenen Informationsstand sichtbar.

Wenn ich auf dieses erste Jahr zurückblicke, denke ich vor allem an die vielen Menschen, die ich kennenlernen



durfte. Ich freue mich darauf, weiter zu vernetzen, zu begleiten, Ideen aufzugreifen und die Ehrenamtskultur weiterzuentwickeln.

Karin Bucher



Engagiere dich im Seelsorgeraum Kaiserwald

Kontaktiere unsere Engagementförderin für ein persönliches Gespräch:



Karin Bucher
Engagementförderin

☎ 0676 8742-2788

✉ karin.bucher@graz-seckau.at

🌐 sr-kaiserwald.at/mg

Team Nächstenliebe

Was verbinden wir als Kirche, als Seelsorgeraum, mit dem Begriff „Team Nächstenliebe“?

Caritas- und Sozialkreise gibt es in allen unseren Pfarren. Ihr Ziel ist es, Menschen in schwierigen Lebenssituationen (Arbeitslosigkeit, Krankheit, Scheidung ...) zu unterstützen. Viele sind der Meinung, es gäbe in ihrem direkten Umfeld keine Armut. Armut hat aber viele Gesichter und ist auf den ersten Blick nicht immer schnell erkennbar.

Darüber hinaus gibt es auch andere großartige soziale Initiativen und karitative Einrichtungen. Ein Beispiel dafür ist der „KostNixLaden“, den es in

Premstätten und Lieboch gibt, wo man nachhaltig und gratis einkaufen kann.

Neben den vielen wertvollen Initiativen in unserem Seelsorgeraum passieren auch viele Gespräche und soziale Kontakte. Dazu braucht es Menschen, die nicht wegsehen, sondern sich in den Dienst des Nächsten stellen:

- Besuche von Alten und Kranken
- Begleitung einsamer Menschen
- Engagement in Pflegewohnhäusern
- Entwicklung neuer, karitativer Ideen

Sie möchten Teil des „Team Nächstenliebe“ Ihrer Pfarre werden? Dann melden Sie sich bei Karin Bucher (siehe vorige Seite).



Bildungsangebote der Caritas

Startfee – für einen guten Start ins Leben

Ein Baby bringt Freude, aber oft auch Unsicherheit. Nicht alle Familien haben Unterstützung im Alltag. Hier helfen Startfeen – verlässlich, herzlich und unbürokratisch. Sie schenken Zeit, hören zu, helfen bei der Babypflege, begleiten zu Terminen und vermitteln bei Bedarf weitere Hilfe.

Möchten Sie sich hier engagieren? Weitere Infos unter sr-kaiserwald.at/a70916 oder bei Daniela Alton unter ☎ 0676 88015-8450

✉ daniela.alton@caritas-steiermark.at

Ausbildungsreihe: „Du bist nicht allein“

Ein offenes Ohr, Zeit für ein Gespräch und aufmerksame Begleitung können für Menschen in schwierigen Lebenssituationen von unschätzbarem Wert sein. Am 15.10. beginnt eine fünfteilige Basisausbildung für den Besuchsdienst bei älteren und hochaltrigen Menschen.

Möchten Sie sich hier engagieren? Weitere Infos unter sr-kaiserwald.at/a70917 oder bei Sabine Spari unter ☎ 0676 88015-8562

✉ sabine.spari@caritas-steiermark.at

Liturgikus

Was hat die Erntekrone mit der Messe zu tun?

Der Einzug mit der Krone beim Erntedankfest zeigt den **Dank** für die Gaben der Schöpfung am Höhepunkt des bäuerlichen Jahresablaufs.

Der Brauch stammt aus dem Arbeitsleben, Erntehelfer überreichen dem Gutsherrn zum Abschluss der Feldarbeit eine schlichte Krone. Die **Krone** ist ein traditionelles christliches Symbol für den himmlischen Lohn nach der Überwindung irdischer Prüfungen. Die Erntekrone besteht aus vier **Streben**, die für die Jahreszeiten stehen, aber auch für Hoffnung, Glaube, Sorge und Dank. Jede Strebe wird aus einer anderen Getreidesorte geflochten, meist Weizen, Roggen, Hafer und Gerste, was die Vielfalt der Natur symbolisiert. Die vier Bögen bilden zugleich das Himmelszelt. An ihrer Spitze schmückt das Kreuz viele Erntekronen. Der **runde Kranz** an der Basis der Erntekrone steht für den ewigen Wandel der Natur und in der Kirche für die Ewigkeit Gottes. Dasselbe Kreissymbol findet sich im Brauch des Adventkranzes wieder.

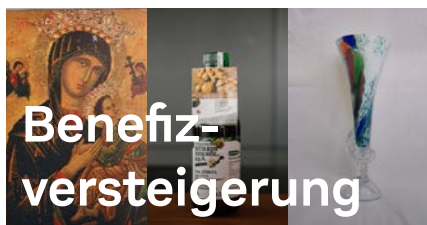
Im Christentum glauben wir an die **Verwandlung** vom Menschen Jesus zum göttlichen Herrscher. Er erlebt die Dornenkrone ebenso wie die Königskrone als Christus. In der Heiligen Messe feiern wir als Höhepunkt die **Wandlung**: Brot und Wein werden zu Zeichen für Jesu Leib und Blut. Durch den Empfang der göttlichen Gaben ist Jesus ganz nah bei uns. Eucharistie bedeutet Danksagung, Symbole wie die gesegnete Erntekrone erinnern uns daran.

Tina Schörgi



Sakrale Kunst EBENHOFER GmbH,
Berta Regier

Michael Fürnschub



Benefiz- versteigerung

der Vinzenzgemeinschaft
„Josefina Nicoli“

Programm:

- Vorstellung der Projekte durch Konsulin Marianne Graf
- Versteigerung von kleinen Kostbarkeiten, die Großes bewirken
- Gemütliche Agape

Termin: Mittwoch, 14. Oktober

Einlass: ab 17:00 Uhr

Beginn: 18:00 Uhr

Ort: Aula der Privaten Mittelschule der Barmherzigen Schwestern, Oberberg 3-5, 8143 Dobl-Zwaring



Herzliche Einladung zum

ERÖFFNUNGSEVENT

Mit großer Freude laden wir ein, die feierliche Eröffnung mit uns zu erleben.



DATUM
11. OKTOBER 2026



UHRZEIT
11:00 UHR



ORT
KIRCHPLATZ TOBELBAD

Wir freuen uns
auf die gemeinsame Zeit!



Termin: Allerseelen, Mo., 2. November

Zeit: 18:00 Uhr

Thema: Licht

Ort: Friedhof Wundschuh

Trauercafé



Wir möchten Betroffene ansprechen.

Termine: jeweils dienstags
6. 10., 3. 11., 1. 12.

Uhrzeit: 16:00 Uhr

Ort: Pfarrhof Wundschuh

Infos bei Maria Kainz und Anneliese
Kickmaier unter 0676 8742-8639.



Suchst du Trost und Halt nach einem Verlust? Deine Trauer darf Raum haben. Komm in unsere Trauergruppe!

📍 Kinderkrippe Lieboch, Dorfstraße 9
🕒 donnerstags 17:00–18:30 Uhr:
22. 10., 12. 11., 17. 12., 21. 1.

Kontakt: Ines Kvar (0676 8742-6864)

ANZEIGE



**BESTATTUNG
WOLF**



Täglich von 0-24 Uhr

☎ 03135 / 54 666

Kalsdorf

Patrick Trummer
T: 03135 / 54 666

Lieboch

Rosina Planner
T: 0664 / 45 26 526

Premstätten

Andreas Truchses, MBA, MSc
T: 03136 / 20 317

Für einen würdevollen Abschied

www.bestattung-wolf.com



Abenteuerlustig?

Willkommen bei Alpha! Starte dein Abenteuer und entdecke Leben, Glaube, Sinn.

Der Alpha-Kurs umfasst zehn Treffen, die in entspannter Atmosphäre stattfinden.

Bei jedem Treffen tauschen wir uns zu einem Glaubenssthema aus und essen gemeinsam.

Dazu laden wir herzlich ein!

Schnupperabend: Do., 8. Oktober

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Ort: Pfarrhof Wundschuh

Kosten: keine

Kontakt und Anmeldung:

🌐 www.sr-kaiserwald.at/alpha

✉ alpha@sr-kaiserwald.at



Anmeldung zur Firmung 2027

ist ab sofort bis 19. Oktober unter www.sr-kaiserwald.at/service/firmung möglich.

Der **Informationsabend** findet am Do., 15. Oktober um 19:00 Uhr in der Veranstaltungshalle Lieboch statt. Dort gibt es weitere Infos.



nexphic studio/Shutterstock.com



🕒 Mittwoch, 18.11. um 18:00 Uhr
📍 Pfarrkirche Premstätten



Sr. Maria Leopold gestaltet an einem Montag im Monat um 19:00 Uhr einen Meditationsabend in der Schlosskapelle Dobl: 5.10., 2.11., 7.12.

ANZEIGEN

Ein gutes Gefühl!

Rein damit. Weg damit.

Haus(um)bau, Renovierung, Entrümpelung oder Gartenneugestaltung und deine Mülltonne ist hoffnungslos überfordert?

Organisiere deine Abfallentsorgung jetzt einfach online unter wastebox.at!

wastebox.at
Part of *Saubermacher*



Ab sofort auch attraktive Angebote für Betriebe!



Termine: jeden ersten Freitag im Monat: 2.10., 6.11., 4.12.

Uhrzeit: 19:00 bis 19:30 Uhr

Ort: Pfarrkirche Lannach

KAP Haustechnik
HEIZUNG | SANITÄR | LÖFTUNG | KLIMA

JETZT HEIZUNGSANLAGE WARTEN LASSEN!

Damit Sie im Winter sicher, zuverlässig und effizient heizen.

MEHR BETRIEBSSICHERHEIT
Störungen vermeiden – auch bei Minusgraden.

GERINGERE HEIZKOSTEN
Eine saubere und optimal eingestellte Anlage arbeitet effizienter.

LÄNGERE LEBENSDAUER
Regelmäßige Wartung schont Ihre Anlage.

ALLES AUS EINER HAND
Professionelle Wartung durch qualifizierte Fachkräfte.

Wohltige Wärme für Ihr Zuhause!

Der Winter steht vor der Tür!

Gut gewartet sicher durch den Winter!

📍 KAP Haustechnik GmbH
Feldkirchnerstraße 139
8059 Snersberg / Pirk

☎ +43 316 241605
✉ office@kap-haustechnik.at
🌐 www.kap-haustechnik.at

🔥 Öl- & Gasheizungen

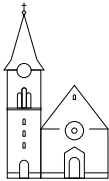
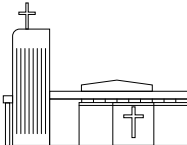
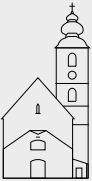
🌲 PELLETZENTZEN

🔧 WÄRMEPUMPEN

☀ SOLARANLAGEN

Zuverlässig. Kompetent. Regional.

Sonntagsgottesdienste

					
Dobl	Lannach	Lieboch	Premstätten	Tobelbad	Wundschuh

So., 27. September 2026

26. Sonntag im Jahreskreis

08:30	Hl. Messe	Sa. 19:00 Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe *	19:00	Hl. Messe	10:00	WGF
-------	-----------	---------------------	-------	-----------	-------	-------------	-------	-----------	-------	-----

So., 04. Oktober 2026

27. Sonntag im Jahreskreis

08:30	Hl. Messe	08:30 Hl. Messe ○	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe
-------	-----------	-------------------	-------	-----	-------	-----	-------	-----------	-------	-----------

So., 11. Oktober 2026

28. Sonntag im Jahreskreis

08:30	WGF	08:30 Hl. Messe	10:00	Hl. Messe *	08:30	Hl. Messe	—	10:00	Hl. Messe
-------	-----	-----------------	-------	-------------	-------	-----------	---	-------	-----------

So., 18. Oktober 2026

29. Sonntag im Jahreskreis

10:00	WGF	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe ☕	10:00 Hl. Messe ☕	08:30	Hl. Messe	08:30	WGF
-------	-----	-----------------	-------------------	-------------------	-------	-----------	-------	-----

So., 25. Oktober 2026

30. Sonntag im Jahreskreis

10:00	Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	10:00	WGF	10:00	WGF	08:30 Hl. Messe ☕	08:30	Hl. Messe
-------	-----------	-----------------	-------	-----	-------	-----	-------------------	-------	-----------

So., 01. November 2026

Allerheiligen

08:30	Hl. Messe	14:00 Hl. Messe 🏠	—	—	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe
-------	-----------	-------------------	---	---	-------	-----------	-------	-----------

So., 08. November 2026

32. Sonntag im Jahreskreis

08:30	WGF	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe *	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	10:00	WGF
-------	-----	-----------------	-------------------	-------	-----------	-------	-----------	-------	-----

So., 15. November 2026

33. Sonntag im Jahreskreis

08:30	Hl. Messe	08:30 Hl. Messe ☕	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe
-------	-----------	-------------------	-------	-----	-------	-----	-------	-----------	-------	-----------

So., 22. November 2026

Christkönigssonntag

10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe
-------	-----------	-------	-----	-------	-----------	-------	-----------	-------	-----	-------	-----------

So., 29. November 2026

Erster Adventssonntag

10:00	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30 Hl. Messe ○	10:00	Hl. Messe	08:30 Hl. Messe ☕	08:30	WGF
-------	-----	-------	-----------	-------------------	-------	-----------	-------------------	-------	-----

So., 06. Dezember 2026

Zweiter Adventssonntag

08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF *	08:30	WGF *	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe ○
-------	-----------	-------	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-----------	-------	-------------

So., 13. Dezember 2026

Dritter Adventssonntag

08:30	Hl. Messe	08:30	WGF ☕	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	10:00	Hl. Messe
-------	-----------	-------	-------	-------	-----------	-------	-----------	-------	-----	-------	-----------

So., 20. Dezember 2026

Vierter Adventssonntag

10:00	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	08:30	WGF
-------	-----	-------	-----------	-------	-----------	-------	-----------	-------	-----------	-------	-----

Hl. Messe: Heilige Messe • WGF: Wort-Gottes-Feier • *: Familiengottesdienst • ☕: anschließend Café • ○: Patrozinium • 🏠: Ortswechsel – nicht in der Pfarrkirche

Erntedankfeste



Dobl	So., 20. 9.	10:00 Uhr
Lieboch	So., 27. 9.	10:00 Uhr
Premstätten	So., 27. 9.	10:00 Uhr
Tobelbad	So., 04. 10.	10:00 Uhr
Wundschuh	So., 04. 10.	10:00 Uhr
Lannach	So., 11. 10.	08:30 Uhr

Dankgebet

Gott unseres Lebens,
Du segnest uns
mit den Gaben Deiner Schöpfung,
Du stärkst uns für das tägliche Leben.
Du segnest uns mit der Fähigkeit,
einander zu lieben.
Das gibt unserem Leben Sinn.
Du segnest uns mit der
Auferstehung Deines Sohnes.
Er schenkt uns Zuversicht,
dass alles gut wird.
Dafür danken wir Dir,
Gott unseres Lebens.
Amen.

Christine Heckel

Ehejubiläums-GD

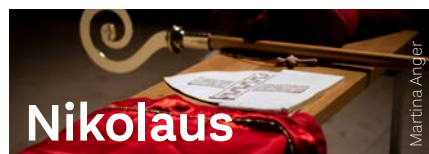
Alle Ehejubiläumspaare sind
besonders eingeladen:



Premstätten	So., 18. 10.	10:00 Uhr
Dobl	So., 25. 10.	10:00 Uhr
Wundschuh	So., 08. 11.	10:00 Uhr
Tobelbad	So., 13. 12.	10:00 Uhr

Ökumenischer GD

Sa., 14. 11. 18:00 Uhr Premstätten



Nikolaus

Premstätten	Sa., 05. 12.	16:00 Uhr
Nikolaus-Sendungsfeier		
Lieboch	Sa., 05. 12.	16:30 Uhr
Nikolaus-Sendungsfeier		

Feiertage

Mo., 26. 10.	Nationalfeiertag
Wundschuh	09:00 Hl. Messe
Tobelbad	15:00 Hl. Messe in der Jandlkapelle
Mo., 02. 11.	Allerseelen
Lieboch	19:00 Heilige Messe
Premstätten	19:00 Heilige Messe
Di., 08. 12.	Mariä Empfängnis
Premstätten	06:00 Roratesmesse
Lannach	08:30 Heilige Messe
Tobelbad	10:00 Hl. Messe, Patrozin.
Wundschuh	10:00 Heilige Messe



zu Allerheiligen, 1. November

Dobl	14:30 Uhr
Lannach	14:00 Uhr mit Hl. Messe
Lieboch	14:00 Uhr
Premstätten	14:00 Uhr
Tobelbad	14:30 Uhr
Wundschuh	14:00 Uhr

Adventkranz-segnungen

finden am **1. Adventsonntag, 29. November, in allen Pfarren** statt, siehe Seite 14.
Zusätzlich werden die Adventkränze auch bei den folgenden Gottesdiensten gesegnet:



Freitag, 27. November

15:00 Uhr WGF Pflegeh. Lannach

Samstag, 28. November

18:00 Uhr	WGF in Premstätten
18:00 Uhr	Hl. Messe in Wundschuh
18:00 Uhr	Hl. Messe in Lieboch
19:00 Uhr	WGF Kaiserwald-Kapelle

Gottesdienste an Werktagen

Dienstag

18:00 Uhr	Lieboch
18:00 Uhr	Premstätten

Mittwoch

18:00 Uhr	Lannach ¹
-----------	----------------------

Donnerstag

18:00 Uhr	Wundschuh ¹
-----------	------------------------

Freitag

15:00 Uhr	Pflegeheim ²
18:00 Uhr	Dobl ¹

¹ Teilweise finden die Gottesdienste in den Kapellen statt. Nähere Informationen in den Verlautbarungen und auf sr-kaiserwald.at

² Abwechselnd in den Pflegeheimen im Seelsorgeraum

Vorabend-GD

Samstag

18:00 Uhr	La., Prem. od. Wund. ³
18:00 Uhr	Lieboch

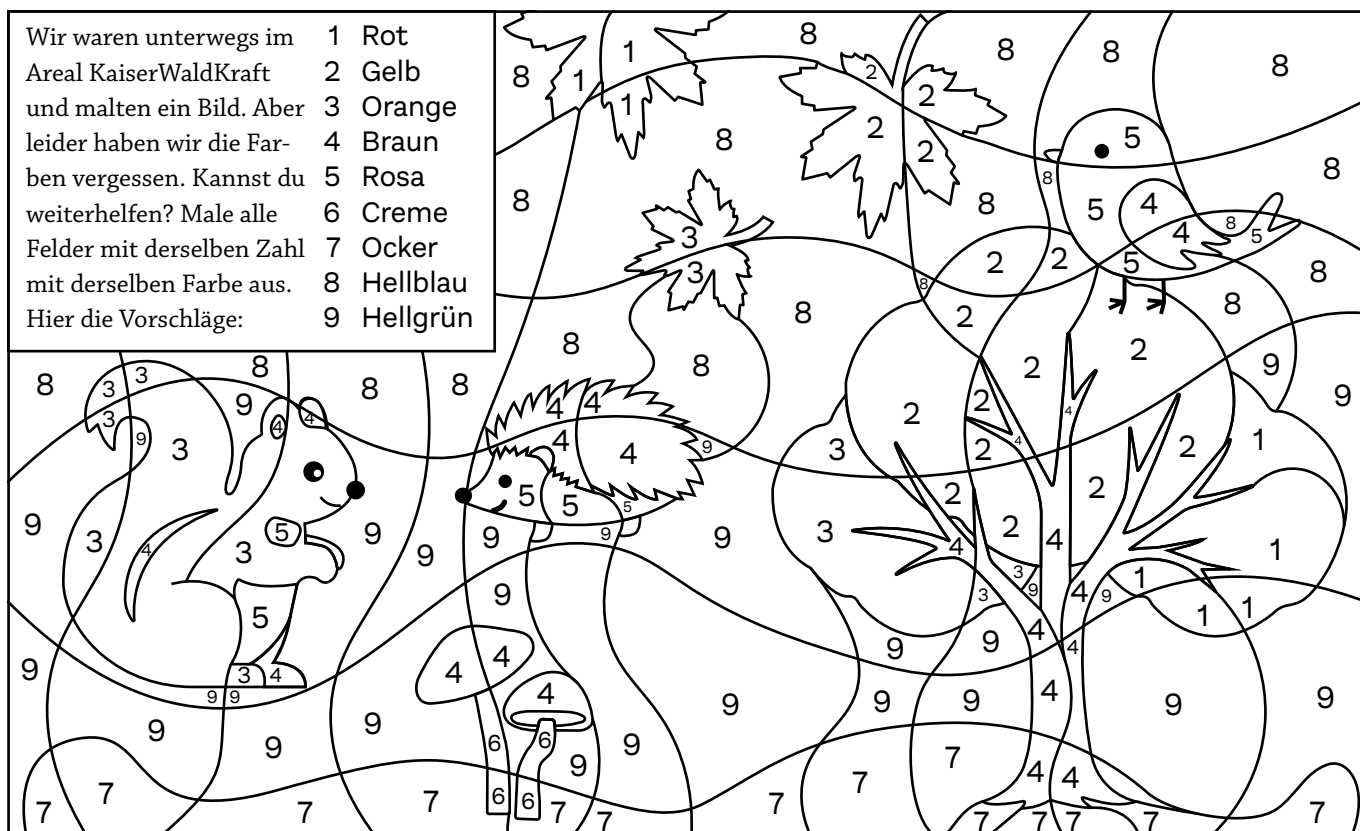
³ Abwechselnd in Lannach, Premstätten und Wundschuh; immer dort wo am Sonntag eine Wort-Gottes-Feier ist.



Roraten

Folgende Roraten finden in der Adventzeit **statt der Abendmesse** statt, welche somit entfällt.

Di., 01. 12.	06:00 Uhr	Premstätten
Mi., 02. 12.	06:30 Uhr	Lannach
Do., 03. 12.	06:00 Uhr	Wundschuh
Fr., 04. 12.	06:30 Uhr	Dobl
Di., 08. 12.	06:00 Uhr	Premstätten
Mi., 09. 12.	06:30 Uhr	Lannach
Do., 10. 12.	06:00 Uhr	Wundschuh
Fr., 11. 12.	06:30 Uhr	Dobl
Sa., 12. 12.	06:00 Uhr	Lieboch
Di., 15. 12.	06:00 Uhr	Premstätten
Mi., 16. 12.	06:30 Uhr	Sajach
Do., 17. 12.	06:00 Uhr	Wundschuh
Fr., 18. 12.	06:30 Uhr	Petzendorf



Umsetzung: Michael Fürnschuß, Grafiken: Mona Krenn, Florentina Posch

Wir sind jederzeit unter 03136 612 07 für Sie da! Das Notfalltelefon für den Seelsorgeraum Kaiserwald.

Unter unserer gewöhnlichen Festnetznummer 03136 61207 können Sie in Notfällen **auch außerhalb unserer Öffnungszeiten** jemanden erreichen.

Einer unserer Priester ist immer im Bereitschaftsdienst. Sie werden zu ihm weiterverbunden.

Zu den Notfällen zählen unter anderem folgende Situationen:

- Sie wünschen einen Priester für eine schwer kranke oder sterbende Person.
- Sie befinden sich im Moment in einer Krisensituation oder schwierigen Lage und benötigen seelsorgliche Hilfe.

Zögern Sie nicht, uns anzurufen.



Kontakt und Öffnungszeiten

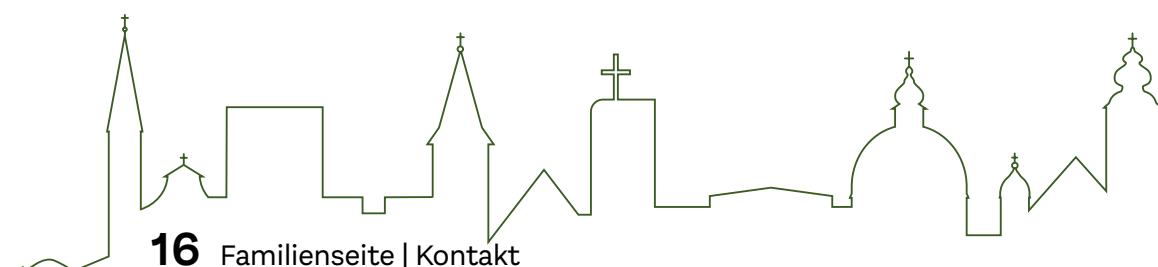
Telefon: 03136 612 07 • **Web:** www.sr-kaiserwald.at • **Mail:** sr.kaiserwald@graz-seckau.at

Öffnungszeiten Sekretariat: Mo–Do 8:00–14:00 Uhr (telefonisch bis 16:00 Uhr), Fr 8:00–12:00 Uhr

Adresse Sekretariat: Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch

Zusätzlich steht das Seelsorgeteam gerne nach Vereinbarung zur Verfügung.

Seelsorgeraum der Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh



Du findest uns als „Seelsorgeraum Kaiserwald“ auch auf



Was Sie hier lesen kostet Geld!

Liebe Leserinnen und Leser!

Unser Magazin „Grüß Gott im Seelsorgeraum Kaiserwald“ erscheint viermal pro Jahr in einer Auflage von etwa 10 800 Stück.

Unser Raum erstreckt sich über die Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh. Die inhaltliche Ausrichtung sowie das Layout verantwortet ein kleines, ehrenamtliches Redaktionsteam. Ebenso sind zahlreiche freiwillige Autorinnen und Autoren regelmäßig bereit, Berichte zu verfassen.

Trotz des großen freiwilligen Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstehen für den Druck pro Ausgabe Kosten in der Höhe von circa 4 500,- Euro.

Deshalb haben wir dieser Herbstausgabe einen Zahlschein beigelegt und bitten Sie herzlich um Ihre Spende, damit Sie auch weiterhin ein qualitativ hochwertiges Medium erhalten können.

Zwischen den Ausgaben informiert Sie unsere Homepage www.sr-kaiserwald.at über die aktuellen Geschehnisse im Seelsorgeraum.

Herzlichen Dank für Ihre Spende.

*Claudiu Budău, Wolfgang Garber
und Birgit Haubenhofer,
Führungsteam des
Seelsorgeraums Kaiserwald*

Sie möchten inserieren?

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Unternehmen, Ihre Produkte, Dienstleistungen oder Veranstaltungen in einem geschätzten lokalen Umfeld zu präsentieren.

Durch die vielfältigen Artikel wird das Magazin gerne gelesen und erreicht in unserer Region auch durch viele ehrenamtliche Austräger:innen beinahe jeden Haushalt.

Mögliche Größen und Preise finden Sie unter www.sr-kaiserwald.at/srblatt. Bei Interesse melden Sie sich gerne im Sekretariat unter sr.kaiserwald@graz-seckau.at.

Wir freuen uns auf Ihre Anzeige!



Dobl



Lannach



Lieboch



Premstätten



Tobelbad



Wundschuh

Fotos: Michael Fürnschuß (4), Martina Anger (1), privat (1)

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
SR Kaiserwald	
IBAN EmpfängerIn	
AT863821000000058859	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RZSTAT2G210	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
Spende Seelsorgeraum-magazin	

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Seelsorgeraum Kaiserwald, Pfarre Lieboch	
IBAN EmpfängerIn	
AT86 3821 0000 0005 8859	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
RZSTAT2G210	EUR Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Prüfziffer	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
Spende Seelsorgeraummagazin	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
30+	
Betrag	
Beleg	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	



Zahlen mit Code